Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1842

262 (24.9.1842)

Visual Library

Beilage zur Karlsruher Zeitung Nr. 262.

Samstag, den 24. September 1842.

Literarische Anzeigen.

[C.735.1] Leipzig. Bei R. Binder in Leipzig ist vollständig erschienen:

Geschichte

Napoleons

von der Wiege bis zum Grabe.

Für alle Völker deutschen Sinnes und deutscher Zunge in

Wort und Bild.

Bearbeitet nach den anerkannt besten Quellen der deutschen und französischen Literatur

von

C. T. Heyne.

Zwei Bände in achtzehn Heften.

Mit vielen Abbildungen.

Preis: schwarz jedes Heft 14 kr., zusammen 4 fl. 3 kr.
kolorirt „ „ 18 kr., „ 5 „ 24 „

☞ Von dieser **Napoleonsgeschichte** wurden binnen zwei Jahren **13,000** Exemplare abgesetzt; was läßt sich mehr zu ihrer Empfehlung sagen?!

Vorräthig bei **Creuzbauer** und **Nöldeke** in Karlsruhe.

[C.706.1] Braunschweig. Bei **George Westermann** in Braunschweig erscheint:

Der

dreißigjährige Krieg

von

Johann Sporschil.

Illustrirt durch ungefähr 150 nach Originalzeichnungen in den Text eingedruckte Holzschnitte von **Unzelmann, Vogel, Kretschmar, Beneworth, Sears, Nicholls, Brown, Mezger, Kugelmann und Andern.**

In 12—14 Lieferungen, jede zu 3 bis 4 Bogen.

So wie sich der Herr Verfasser bestrebt hat, in diesem Werke dem großen Publikum eine getreue, interessante und belehrende Darstellung dieses fürchterlichen Kampfes zu geben, so war es das Bestreben des Verlegers, dem Publikum in der typographischen und artistischen Ausstattung etwas ganz Ausgezeichnetes zu bieten.

Druck, Papier und vorzüglich die Holzschnitte, für welche letztere die ausgezeichnetsten xylographischen Künstler gewonnen wurden, sind entschieden prachtvoll.

Die erste Lieferung, so wie ausführliche Prospekte liegen zur Ansicht vor.

Das ganze Werk, komplett in 12—14 Lieferungen, ist im Winter vollständig erschienen. Subskribenten machen sich zur Abnahme des Ganzen verbindlich.

Subskriptionspreis der Lieferung 36 kr. — Jede die bestimmte Zahl von 14 überschreitende Lieferung wird gratis gegeben.

Zu Subskriptionen empfiehlt sich

A. Bielefeld in Karlsruhe.

☞ [C.722.2] Karlsruhe (Anzeige.) Bei einer achtbaren hiesigen Familie können noch einige junge Leute, welche die polytechnische Schule besuchen, in Wohnung, Kost und Aufsicht aufgenommen werden, wobei bemerkt wird, daß dieselben, im Falle sie es bedürfen, durch einen tüchtigen Lehrer noch unentgeldliche Nachhülfe erhalten. Nähere Mittheilung auf portofreie Anfrage durch das

Kommissionsbureau

von

J. Scharpf in Karlsruhe,
Adlerstraße Nr. 40.

[C.726.3] Karlsruhe. (Erledigte Stelle.) Durch anderweitige Anstellung eines Gehülfen wird auf diesseitigem Bureau demnächst eine Stelle vakant, welche bald möglichst mit einem Kameralassistenten oder sonst einem im Staatsrechnungswesen wohl geübten, braven jungen Mann wieder besetzt werden soll. Es wird dafür vorläufig ein Gehalt von jährlich 500 fl. zugesichert, und die hierzu lusttragenden Individuen werden eingeladen, sich unter Vorlage von Zeugnissen in Bälde zu melden.

Karlsruhe, den 21. September 1842.

Großh. bad. Amortisationskasse.

[C.731.3] Nr. 462. Karlsruhe. (Fourrageleferung.) Die großh. Landesgestütskommission hat eine nochmalige Einforderung von Summissionen über die Lieferung des Fourragebedarfes in die Hengstställe dahier und den Fohlenhof zu Rüppurr, für die Monate Oktober, November und Dezember d. J., angeordnet, und als Tag und Stunde der Eröffnung nächsten

Montag, den 26. d. M.,
Vormittags 10 Uhr

bestimmt, bis zu welcher Stunde die Summissionen in eine auf dem Geschäftszimmer der großh. Landesgestütskommission im Kanzleigebäude des großh. Ministeriums des Innern aufgestellte verschlossene Kapsel gelegt werden können.

Die Lieferungsbedingungen sind bei unterzeichneter Stelle einzusehen, und es steht jedem Summittenten frei, in Person oder durch Stellvertreter der Eröffnung der Eingaben anzuwohnen.

Karlsruhe, den 22. Sept. 1842.

Großh. bad. Landesgestütskasse.
M. Krauß.

[C.576.3] Freiburg.

Dungmehl.

Da die Versuche, welche der landwirthschaftliche Verein in Karlsruhe mit meinem Dungmehl angestellt hat, wie nicht zu bezweifeln war, vortheilhaft ausgefallen sind, worüber die Direktion im landwirthschaftlichen Wochenblatt, Nr. 25 vom 24. Juni d. J., Folgendes berichtet:

„G. Zuber in Freiburg hat uns von „dem Dungmehl, das derselbe aus Knochen, Horn „und Klauen bereitet, eine Parthie zur Probe zuge„sendet. Wir haben damit Versuche im Kleinen ange„stellt, die ein sehr günstiges Resultat geliefert haben, „was uns veranlaßt, dieses Dungmittel mit Bezug„nahme auf die Bekanntmachung im landwirthschaft„lichen Wochenblatt vom Jahr 1841 S. 384 den „Landwirthen zu empfehlen.

Karlsruhe, den 15. Juni 1842.

Direktion
der Zentralstelle des landwirthschaftlichen Vereins.
Vogelmann."

so erlaube ich mir, dieses zur weiteren Kenntniß zu bringen mit dem Bemerken, daß von diesem Dungmehl die 100 Pfd. zu 4 fl., hiergenommen, gegen baare Zahlung, mit Gebrauchsanweisung abgegeben werden, und daß zur Düngung eines Morgens Wiesen von 40,000 □ Schuhen gewöhnlich 5—6 Zentner verwendet werden, was auf 6—7 Jahre anhält, auf Ackerfeld hingegen nur 4—5 Zentner erforderlich sind, um die Düngung auf 3—4 Jahre zu bewirken.

Die bei der Versendung nöthigen Säcke werden mit 36 kr. berechnet; wenn solche aber wieder zurückgegeben werden, so wird dieser Betrag wieder zurückerstattet.

Freiburg, den 11. September 1842.

G. Zuber,
Kaiserstraße Nr. 931.

[C.512.2] Frankfurt.

Danksagungsschreiben.

Wohlgeborner Hr. Dr. J. E. Gaudelius in Frankfurt a. M.

Die Schicksale der Menschen sammeln sich oft über den Häuptern der Sterblichen, und nur zu bald empfindet das arme Menschenkind ihre Folgen. Ich machte die Erfahrung. Unter den vielen Unglücksfällen, die mich als Hausvater trafen, zerriß mir doch keiner mein väterliches Herz mehr, als der, der meinen jüngsten Sohn heimsuchte. Gesund an Leib und Seele war derselbe bis in sein fünftes Lebensjahr, als ihn die Fallsucht in ihre Stricke nahm. Ihnen nur, hochwohlgeborner Herr Dr. Gaudelius — wie sehr bin ich Ihr Schuldner — danke ich die süßen Vaterfreuden, die ich auch an diesem meinem Sohne noch erlebe. Er ist wieder vollkommen von der furchtbarsten Krankheit, der Fallsucht (Epilepsie), hergestellt, und nur durch Ihre vortreffliche Anwendung. Ich erhielt dieselbe nämlich durch den hochehrwürdigen Herrn Professor Schmid zu Gießen, damals unser sehr geliebter und geschätzter Seelsorger.

Ich erlaube mir, Sie gehorsamst zu bitten, gegenwärtiges Schreiben zum Wohl der leidenden Menschheit durch die gelesensten Blätter Deutschlands bekannt machen zu lassen.

Gierod, Amts Wollmerod im Herzogth. Nassau, den 2. September 1842.

Ihr dankbarer
Weidenfeller, Lehrer.

[C.663.3] Weinheim. (Offene Lehrstelle.) An die Gewerbschule in Weinheim wird ein Lehrer gesucht; darauf Reflektirende belieben ihr Gesuch einzusenden unter der Adresse:

Vorstand der Gewerbschule.

Im Namen des Vorstandes
Heinrich Bender, Professor.

[C.719.1] Heidelberg. (Empfehlung und Bekanntmachung.) Die Eisenwerkgesellschaft zu Billigheim hat in den Neubau der Harmonie hier ein gußeisernes Saalgeländer gefertigt, das durch seine elegante und solide Fasson, so wie durch die Leichtigkeit im Gewicht (wodurch ein auffallend billiger Preis erzielt wurde), sowohl den Beifall der Gesellschaft, als den jeden Sachkenners erhalten hat.

Es gereicht uns zum Vergnügen, dies zur Empfehlung obgenannten Etablissements öffentlich bekannt zu machen.

Für die Baukommission der Harmoniegesellschaft in Heidelberg.
Ritzhaupt.

[C.718.1] Forstamt Neuenbürg. Revier Herrenalb. (Holzversteigerung.) In der Nähe von Rothensohl und Herrenalb kommen nachstehende Holzquantitäten zum Aufstreichverkaufe:

Montag, den 3. Oktober,
Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhause in Herrenalb:

aus den Staatswaldungen Wurstberg, Distrikt Sägberg, Rothenrain, Habichtnest und Scheidholz in verschiedenen Distrikten:

tannenes Langholz vom 60ger aufwärts 55 Stück,
„ „ 50ger und 48ger und abwärts 317 Stück, tannene Säglötze von 16' Länge 197 Stück, eichenes Scheiterholz ¼ Klafter, buchenes Scheiterholz 34¾ Klafter, birkenes Scheiterholz 11¼ Klafter, tannenes Scheiterholz 268 Klafter, tannene und buchene Prügel und Ausschußscheiter 79 Klafter, aspene Scheiter und Prügel 6 Klafter.

Die Kaufsliebhaber, welche das Holz vor dem Verkaufe beaugenscheinigen wollen, haben sich den 1. Oktober, Vormittags 8 Uhr, bei dem Revierförster in Herrenalb einzufinden.

Neuenbürg, den 18. Sept. 1842.

Königl. württemb. Forstamt.
v. Moltke.

[C.661.3] Malaienhof, Gemeinde Denkingen, Bezirksamts Pfullendorf. (Versteigerung.) Der Erbtheilung wegen wird aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Freiherrn Nikolaus von Mainau, Grundherr zu Gailingen, nachbeschriebenes Hofgut einer öffentlichen Versteigerung am

Montag, den 17. Oktober d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

mit dem Bemerken ausgesetzt, daß obervormundschaftliche Genehmigung vorbehalten wird.

Der Malaienhof in der Gemeinde Denkingen, Bezirksamts Pfullendorf besteht:

aus einem zweistöckigen Wohnhaus sammt Scheuerwesen unter einem Dach, dann einer Scheuer und Stallung unter einem Dach.

Ein Waschhaus und Schweinstallung, alles mit Ziegeln gedeckt und in gutem Zustande, mit 1 Vlg. 60 Ruthen Hofraithplatz.

Felder.

65 Morgen 284 Ruthen östlich des Kirchweges.
88 „ 93 „ westlich des Kirchweges.
3 „ 135 „ nördlich des Hofes.
23 „ 180 „ südlich des Hofes, sammt dem Hanf und Krautland zwischen dem Weg und der Halden.
6 Morgen 146 Ruthen im Thal, neben dem Weg und der Halden.
79 Morgen 124 Ruthen, das Feld im Thal.

Wiesen.

2 Morgen 338 Ruthen an der Brunnengaß, oben und unten Weg.
16 Morgen 80 Ruthen um den Hof.
49 „ 88 „ Waidgang.
2 „ 260 „ Garten bei'm Haus, neben dem Feld, langgasser Fußweg und der Halden unter'm Haus.

Waldung.

15 Morgen 283 Ruthen am Kirchweg.
22 „ 295 „ von der Brunnengaß bis auf die Gränze.
41 Morgen 374 Ruthen, Distrikt über dem Thal.

Das ganze Anwesen ist auf
31,900 fl.
taxirt.

Indem wir Steigerungsliebhaber einladen, am genannten Tage und Stunde sich auf dem Malaienhofe einzufinden, bemerken wir noch, daß die nähern Verkaufsbedingungen am Tage des Verkaufs bekannt gemacht werden.

Sollte jedoch vor der Versteigerung Auskunft über diesen Verkauf verlangt werden, so kann dieselbe der freiherrlich von Mainausche Vermögensverwalter Kazenmaier in Konstanz ertheilen.

Radolfzell, den 13. Sept. 1842.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Haas.

[C.583.3] Rheinbischofsheim. (Versteigerung.)

Freitag, den 7. Okt. d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

wird im Schwanenwirthshause zu Ekartsweier der Neubau des dortigen Pfarrhauses in öffentlicher Steigerung begeben werden.

Die desfallsigen Arbeiten sind auf 6,883 fl. 35 kr. überschlagen, und zwar jene

des Maurers auf . . .	2382 fl.	2 kr.
„ Steinhauers auf . .	694 „	37 „
„ Zimmermanns auf .	1791 „	6 „
„ Schreiners auf . .	653 „	41 „
„ Schlossers auf . . .	601 „	6 „
„ Glasers auf	248 „	45 „
„ Tapezierers auf . .	140 „	— „
„ Anstreichers auf . .	215 „	2 „
„ Blechners auf . . .	157 „	16 „
	6883 fl.	35 kr.

Pläne, Ueberschläge und Akkordbedingungen können inzwischen auf diesseitigem Bureau eingesehen werden.

Rheinbischofsheim, den 12. Sept. 1842.

Großh. bad. Kirchenschaffnei.
Wagner.

[C.747.3] Nr. 2362. Freiburg. (Gasthausversteigerung.) In Folge des Ablebens der Nanette, geb. Lösch, Wittwe des verlebten Gastgebers Xaver Streicher zum Lamm dahier, wird das ihrer minderjährigen Tochter, Nannette Streicher, angehörige dreistöckige sehr frequente und in gutem Stand befindliche Gasthaus mit der Realwirthschaftsgerechtigkeit zum Lamm dahier, sammt zugehörigen Gebäulichkeiten, in der Lammgasse Nr. 184 liegend, im Anschlag zu 23,500 fl.

Donnerstag, den 13. Okt. d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

an dem gewöhnlichen Ausrufsorte öffentlich versteigert. Die Steigerungsbedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gemacht werden, und wird hier nur noch bemerkt, daß die Wirthschaft bis zum Verkauf wie bisher fortbetrieben werde, sowie, daß sich auswärtige Steigerer vor der Steigerungskommission mit legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen haben.

Freiburg, den 17. Sept. 1842.

Großh. bad. Stadtamtsrevisorat.
N. Hermannz.

[C.703.3] Nr. 5078. Bretten. (Bekanntmachung.) In der Gantsache der Metzger Konrad Autenrieth'schen Eheleute von Bretten, werden in Folge Verfügung großh. Bezirksamts Bretten vom 16. Sept. 1842, Nr. 21,681,

Dienstag, den 4. Oktober d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus

Liegenschaftskaufschilling.

a) 551 fl., welche auf Martini 1842, 1843 und 1844 je zu ⅓ ohne Zins, und
b) 2596 fl. 40 kr., welche auf Martini 1843 und 1844 je zur Hälfte unverzinslich zu bezahlen sind, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Steigerungsbedingungen auf dem Rathhaus dahier jeden Tag eingesehen werden können.

Bretten, den 17. Sept. 1842.

Bürgermeisteramt.
Martin.

[C.723.3] Nr. 5101. Bretten. (Oellieferung.) Die Lieferung des Bedarfs von rein abgezapftem Rüböl zur Straßenbeleuchtung hiesiger Stadt pro 1842/43, welcher in 600 bis

700 Pfund besteht, wird durch Summission an die Wenigstnehmenden begeben.

Die desfallsigen Angebote sind längstens bis zum

Freitag, den 30. Sept. d. J.,

deutlich in Worten und Zahlen geschrieben, und mit der betreffenden Ueberschrift versehen, verschlossen dahier franko einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen können täglich dahier eingesehen werden.

Bretten, den 19. Sept. 1842.

Der Gemeinderath.

Martin, Bürgermeister.

[C.441.3] Radolfzell. (Schuldenliquidation.) Gegen den ledigen Bürger Sebastian Herder, von Arlen, ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag, den 29. Sept. d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

anberaumt.

An dieser Tagfahrt haben alle jene, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse machen wollen, solche bei Vermeidung des Ausschlusses persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte schriftlich oder mündlich anzumelden, ihre etwaigen Vorzugs- und Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und den Beweis darüber unter Vorlegung der Beweisurkunden oder mit andern Beweismitteln anzutreten.

Zugleich wird angezeigt, daß nach Umständen in der Tagfahrt ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, auch Borg- und Nachlaßvergleiche versucht werden sollen, mit dem Beisatze, daß in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Radolfzell, den 25. August 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

v. Litschgi.

[C.674.3] Nr. 23,060. Bruchsal. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Bürgers und Küfers Engelbert Ketterer von Oberöwisheim haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag, den 13. Oktober. d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Gerichtskanzlei angeordnet.

Alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, auch gleichzeitig die Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis mit andern Beweismitteln anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, ein Borg- und Nachlaßvergleich versucht werden, und sollen in Bezug auf diese Ernennungen, so wie den etwaigen Borgvergleich, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Bruchsal, den 14. September 1842.

Großh. bad. Oberamt.

K. Burger.

[C.691.3] Nr. 14,513. Baden. (Schuldenliquidation.) Gegen den Schreinermeister Johann Fall von Baden ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Dienstag, den 4. Oktober. d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Baden, den 17. September 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

Bilharz.

vdt. Weill.

[C.653.3] Nr. 13,965. Ettenheim. (Schuldenliquidation.) Gegen Marx Santo von Orschweier ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag, den 13. Oktober d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden, oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Ettenheim, den 7. August 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

Fingado.

[C.714.3] Nr. 22,237. Oberkirch. (Aufforderung und Fahndung.) Der unten näher beschriebene Soldat von dem großh. Leibinfanterieregiment, Sebastian Bitsch von Petersthal, der in Urlaub nach Hause entlassen war, ist mit Zurücklassung seines Urlaubspasses von Hause entwichen, wahrscheinlich um einer gegen ihn wegen Diebstahls eingeleiteten Untersuchung sich zu entziehen.

Derselbe wird daher aufgefordert, Angesichts dieses nach Hause zurückzukehren, und bei dem unterzeichneten Gericht sich zu stellen, widrigens er nach fruchtlosem Verfluß von

6 Wochen

als Deserteur betrachtet und bestraft, und wegen der gegen ihn vorliegenden Diebstahlsanklage in contumaciam würde für schuldig erkannt werden.

Zugleich werden sämmtliche Bezirks- und Polizeiämter ersucht, auf diesen Flüchtling zu fahnden, ihn im Betretungsfalle arretiren und anher einliefern zu lassen, oder bei allenfallsigen Anständen uns davon in Kenntniß setzen zu wollen.

Signalement.

Alter, 26¾ Jahre.
Größe, 5' 2" 4'''.
Körperbau, besetzt.
Gesichtsfarbe, blaß.
Augen, blau.
Haare, blond.
Nase, stumpf.

Oberkirch, den 19. Sept. 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

Häfelin.

[C.675.3] Nr. 23,115. Bruchsal. (Aufforderung und Fahndung.) Der unten signalisirte Wilhelm Hügel von Ubstadt, Soldat bei dem Leibinfanterieregiment, hat sich aus seinem Heimathsort Ubstadt, wohin er beurlaubt war, ohne Erlaubniß entfernt. Derselbe wird daher aufgefordert, sich

binnen 6 Wochen,

entweder dahier oder bei seinem Regimentskommando zu stellen, widrigenfalls er als Deserteur behandelt und bestraft werden soll.

Zugleich werden sämmtliche Polizeibehörden ersucht, auf denselben zu fahnden, und ihn im Betretungsfalle entweder hierher oder an sein Regimentskommando abliefern zu lassen.

Signalement.

Alter, 22 Jahre.
Größe, 5' 6" 4'''.
Körperbau, schlank.
Gesichtsfarbe, gesund.
Augen, grau.
Haare, braun.
Nase, dick.

Derselbe war nicht mehr eingekleidet.

Bruchsal, den 15. September 1842.

Großh. bad. Oberamt.

v. Faber.

[C.717.3] Nr. 23,348. Bruchsal. (Aufforderung und Fahndung.) Der unten signalisirte Leopold Zeller von Bruchsal, Soldat bei dem zweiten Infanterieregiment, hat sich am 8. d. M. unerlaubter Weise aus seiner Garnison Durlach entfernt. Derselbe wird hiermit aufgefordert,

innerhalb 6 Wochen

entweder bei unterzeichneter Stelle oder bei seinem Regimentskommando sich wieder zu stellen, und über seine Entweichung zu verantworten, widrigenfalls er als Deserteur behandelt und bestraft werden soll.

Zugleich werden sämmtliche Polizeibehörden ersucht, auf denselben zu fahnden, und ihn im Betretungsfall entweder hierher oder an sein Regimentskommando abliefern zu lassen.

Signalement.

Alter, 21½ Jahre.
Größe, 5' 4" 2'''.
Körperbau, besetzt.
Gesichtsfarbe, gesund.
Augen, grau.
Haare, blond.
Nase, mittlere.

Bruchsal, den 19. September 1842.

Großh. bad. Oberamt.

v. Faber.

[C.566.3] Nr. 10,255. Adelsheim. (Aufforderung.) Der abwesende Johann Christoph Wittwer von Widdern, oder dessen etwaige Leibeserben, werden andurch aufgefordert, sich

innerhalb drei Monaten, von heute an,

bei der unterzeichneten Stelle zu melden, oder von ihrem Aufenthalt sichere Nachricht anher zu ertheilen, widrigenfalls das in ungefähr 650 fl. bestehende Vermögen des Genannten, dem hier maaßgebenden württembergischen Gesetze gemäß, an diejenigen Personen ausgefolgt werden wird, welche am 26. Februar dieses Jahrs, als an welchem Tag der Verschollene sein 70. Lebensjahr vollendet hat, die nächsten Intestaterben desselben waren.

Adelsheim, den 7. September 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

Peter.

vdt. Werner.

[C.621.3] Heidelberg. (Aufforderung.) Sechs Scheiter eichenes Klafterholz sind bei einer Haussuchung gefunden worden und verdächtig, entwendet zu seyn. Dieselben sind mit A geschlagen. Der unbekannte Eigenthümer wird aufgefordert, sich anher zu melden.

Heidelberg, den 12. Sept. 1842.

Großh. bad. Oberamt.

Deurer.

[C.577.3] Nr. 11,957. Neustadt. (Aufforderung.) Jakob Benz von Dillishausen soll sich zu Pittsburgh, Staat Pensylvanien, in den nordamerikanischen Freistaaten, und Joseph Werne, Uhrenhändler von Löffingen, zu Louisville, Staat Kentucky, ebenfalls in den nordamerikanischen Freistaaten, häuslich niedergelassen haben, ohne daß er die diesseitige landesherrliche Erlaubniß dazu nachgesucht hat. Dieselben werden nun aufgefordert,

binnen einem Vierteljahr

sich darüber bei der unterzeichneten Stelle zu verantworten, da sonst gegen sie, was Rechtens ist, wird erkannt werden.

Neustadt, den 9. September 1842.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.

Martin.

[C.527.3] Nr. 11,500. Bonndorf. (Aufforderung.) Am 21. Juli 1841 starb zu Balzhausen der Krämer Blasius Albitz von Häusern, ohne Hinterlassung von bekannten Erben.

Es werden deshalb Diejenigen, welche Erbansprüche an die in 417 fl. 38 kr. bestehende Verlassenschaft machen können, aufgefordert, solche

binnen 3 Monaten

um so gewisser dahier geltend zu machen, als sonst der großh. Fiskus in den Besitz und die Gewähr dieser Verlassenschaft eingewiesen würde.

Bonndorf, den 6. September 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

v. Reichlin.

vdt. Weber,
Rechtspraktikant.

[C.552.2] Nr. 1066. Mosbach. (Den Vollzug der Kulturen in Domänenwaldungen pro 18⁴²/₄₃ betreffend.) Nach dem von hoher Direktion der Forstdomänen und Bergwerke mittelst Erlaß vom 30. August 1842, Nr. 8495, genehmigten Kulturplan bedürfen wir zu dessen Ausführung ungefähr 391 Malter Eicheln; wer Lust hat, dieselben im Ganzen oder in kleinen Abtheilungen zu liefern, wird ersucht, solches uns bald thunlichst in frankirten Briefen wissen zu lassen, worauf wir sodann die weiteren Bedingungen denselben mittheilen werden.

Mosbach, den 9. September 1842.

Großh. bad. Forstamt.

v. Rottberg.

[C.584.3] Nr. 6655. Meersburg. (Konskriptionspflichtige.) Nach dem Geburtsbuch der Pfarrei Hagnau wurde den 4. Juli 1822 Jakob Göthe in Hagnau geboren; als Eltern desselben sind bezeichnet: Jakob Göthe, Krämer, von St. Johannis im Kanton St. Gallen und Maria Bürgin.

Ferner ist nach dem Geburtsbuch der Pfarrei Meersburg den 20. Dezember 1822 in dem Filialort Stetten Thomas Meier geboren. Die ledige Maria Ursula Meier, angeblich von Klosterwald, ist als Mutter eingetragen.

Da Jakob Göthe und Thomas Meier zur Konskription pro 1843 gehören, und wir weder von ihrem Aufenthaltsort, noch von ihren Familienverhältnissen etwas in Erfahrung bringen konnten, so stellen wir hiemit, unter Aufforderung der Pflichtigen, im Falle sich der eine oder der andere in diesseitigem Lande aufhalten sollte, zur Anmeldung bei der Vorbereitungsbehörde des Aufenthaltsortes, an die betreffenden Behörden das Ansuchen um Aufnahme in die Liste, worüber wir sodann Benachrichtigung erbitten.

Meersburg, 1. Sept. 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

Bosch.

vdt. Mathes.

[C.556.3] Nr. 32,720. Heidelberg. (Bekanntmachung.) Da die Heimathsorte der untengenannten, im Laufe des Jahres 1822 in der hiesigen Entbindungsanstalt geborenen Knaben, der erlassenen Ausschreiben ungeachtet, nicht ausgemittelt werden konnten, so machen wir dieß bekannt, damit, wenn sie als Inländer irgendwo betroffen und ihre wahren Namen ausgemittelt werden, sie von der kompetenten Behörde zur Erfüllung ihrer Konskriptionspflicht angehalten werden.

1) Johann Georg Kern, geb. 1822, 1. Novbr. Mutter: angeblich Maria Johanna Kern, aus Bruchsal;
2) Friedrich Böger, geb. 1822, 12. Januar. Mutter: angeblich Maria Josepha Böger, von Sinsheim;
3) Jakob Keller, geb. 1822, 20. Februar. Mutter: angeblich Maria Katharina Keller, vom Kirchgartshäuserhof;
4) Karl Friedrich Ritter, geb. 1822, 4. Juni. Mutter: angeblich Maria Friederike Ritter, von Pforzheim;
5) Karl Friedrich Bretsch, geb. 1822, 4. Novbr. Mutter: angeblich Maria Christine Bretsch, von Eberstadt.

Heidelberg, den 8. September 1842.

Großh. bad. Oberamt.

Deurer.

vdt. Söhnlein.

[C.562.3) Nr. 18,504. Müllheim. (Bekanntmachung.) Am 7. d. M. ertranken bei'm Steinführen im Rhein bei Neuenburg der Bürger Michael Orth und der ledige Andreas Mehr von Neuenburg, ohne daß deren Leichen bis jetzt aufgefunden werden konnten. Indem wir eine Beschreibung der Kleidung, der Größe und des Alters der Verunglückten beifügen, ersuchen wir die betreffenden Behörden, uns von dem allenfallsigen Auffinden der Leichname dieser Personen Nachricht zu geben.

Andreas Orth, 32 Jahre alt, ungefähr 5' groß, war mit einem Paar blauen Zwillichhosen, Stiefeln und einem mit den Buchstaben A. O. bezeichneten reistenen Hemde bekleidet.

Andreas Mehr, 32 Jahre alt, ungefähr 5' 5" groß, hatte weiße Zwillichhosen, Stiefel und ein mit A. M. bezeichnetes Hemd an.

Müllheim, den 10. September 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

Bausch.

[C.634.3] Nr. 14,148. Karlsruhe. (Entmündigung.) Durch stadtamtliches Erkenntniß vom 13. Sept. d. J., Nr. 14,148, wurde Friederike Hennig von hier wegen Geisteszerrüttung entmündigt und ihr als Vormund der Zeugschmied Heinrich Schmidt von hier beigegeben. Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß dieselbe ohne Mitwirkung ihres Vormunds keinerlei Rechtshandlungen gültig vornehmen kann.

Karlsruhe, den 13. Sept. 1842.

Großh. bad. Stadtamt.

Stößer.

vdt. Heinrich.

[C.565.3] Nr. 17,827. Müllheim. (Entmündigung.) Isak Gmelin von Müllheim wurde wegen Wahnsinns entmündigt, und Isak Gmelin von Oberweiler für ihn als Pfleger aufgestellt und verpflichtet.

Müllheim, den 2. September 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

Bausch.

[C.540.1] Nr. 10,961. Gengenbach. (Präklusivbescheid.) In Sachen verschiedener Gläubiger, Liquidanten, gegen die Gantmasse des Bäckermeisters Mathias Willmann von Unterharmersbach, Liquidaten, Forderungen und deren Vorzug betreffend, werden alle diejenigen, welche in der Liquidationstagfahrt ihre Forderungen anzumelden unterlassen haben, damit von der Gantmasse ausgeschlossen.

Gengenbach, 30. August 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

Gutmann.

[C.500.1] Nr. 14,322. Ettenheim. (Präklusivbescheid.) In der Gantsache der Verlassenschaftsmasse des Joseph Sohm in Altdorf werden diejenigen Gläubiger, welche in der heutigen Tagfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, mit denselben von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

V. R. W.

Ettenheim, den 12. August 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

Fingado.

Druck und Verlag von C. Macklot, Waldstraße Nr. 10.